



Zeitung: Siegener-Zeitung  
Ausgabe: Altenkirchen  
Seite: 9  
Datum:06.05.2022

## Kirchen Bebauungsplanverfahren für das Krankenhausumfeld befindet sich auf der Zielgeraden



Kein schöner Anblick: die alte Pflegeschule an der Kirchener Sandstraße. Aber die Chancen stehen gut, dass auf dem Areal an der alten Heizzentrale eine neue Ausbildungsstätte geschaffen wird. Foto: damo

damo: Es ist gerade zwei Wochen her, da musste das Krankenhaus wegen Personalengpässen auf einigen Stationen in den Notbetrieb gehen (die SZ berichtete). Und Nicki Billig, Kaufmännischer Direktor des DRK-Klinikums, hatte im Gespräch mit der SZ einmal mehr betont, wie nötig es sei, die Ausbildungskapazitäten zu erhöhen. Dass dafür die alte Pflegeschule, die in Kirchen gerne mal als „Pilzbunker“ bezeichnet wird, kaum in Frage kommt, liegt auf der Hand. Umso wichtiger also, dass das Bebauungsplanverfahren für das Krankenhausumfeld an der Bahnhofstraße weiter voranschreitet.

Das wurde jetzt im Bauausschuss der Stadt Kirchen deutlich – leider aber auch, wie unfassbar zäh das bürokratische Verfahren ist. Und damit ist noch nicht einmal die Entscheidungsfindung in Altenkirchen gemeint, sondern vielmehr der gesetzliche Rahmen, in dem sich die Stadt bei der Schaffung von Baurecht bewegen muss. „Wir sind in Deutschland“, kommentierte Stadtbürgermeister Andreas Hundhausen lakonisch die Ausführungen von Elisa Heilig vom Bauamt.



Sie hatte zuvor dem Ausschuss anhand eines kleinen Beispiels gezeigt, welche großen Wirkungen vermeintlich kleine Anfragen haben. Konkret ging es um die Frage eines Investors, ob die Dächer wirklich allesamt begrünt werden müssen oder ob dort auch eine Fotovoltaikanlage installiert werden darf. Im übelsten Fall könnte diese Fragestellung erneut einen bürokratischen Rattenschwanz par excellence nach sich ziehen.

Aber noch ist das offen, und Heilig hatte auch Erfreuliches zu verkünden: So wird es aller Voraussicht nach nicht mehr allzu lange dauern, bis der Bebauungsplan erneut in die Offenlage gehen kann. Denn nach aktuellem Stand scheinen alle Gutachten abgearbeitet zu sein – zur Erinnerung: Zuerst musste rund um die ehemalige Heizzentrale der Fledermausbestand kartiert werden, dann hatte die SGD ein Lärmschutzgutachten gefordert, was aber ohne eine tiefgreifende Verkehrsanalyse nicht erstellt werden konnte. Mittlerweile liegt das Verkehrsgutachten vor, und der Lärmschutzgutachter liegt mit seiner Arbeit in den letzten Zügen.

Dann folgt eine erneute Offenlage: „Und wir müssen sehen, was da noch an Stellungnahmen kommt“, sagte Heilig. Die Investoren stehen bereit, ließ Hundhausen noch einmal anklingen. Und er betonte auch nochmals, dass die Fläche rund um die ehemalige Heizzentrale aus städtebaulicher Sicht deutlich besser genutzt werden könnte als derzeit.

Wie bereits mehrfach berichtet, sollen dort seniorengerechte Wohnungen, medizinische Praxen und eben die dringend benötigte neue Pflegeschule geschaffen werden. „Die Pflegeschule ist für die Standortsicherung des Krankenhauses wichtig, sie muss kommen“, verdeutlichte Hundhausen. Die Gespräche zwischen dem DRK-Krankenhaus und den Investoren laufen, fügte der Stadtbürgermeister hinzu: „Ich habe die Hoffnung, dass dieses Thema noch in dieser Woche zu einem guten Ende gebracht wird.“

Darüber hinaus beschäftigte sich der Ausschuss noch mit drei kleineren Straßenbauprojekten: der Bogenstraße in Freusburg, dem Friedhofsparkplatz in Wehbach und der Zuwegung zum Friedhof in Katzenbach.

Das größte der drei Projekte ist der Ausbau der Bogenstraße am Fuße der Burg, der noch im Frühjahr oder im Sommer dieses Jahres angepackt werden soll. Weil hier die Werke wegen dringender Kanalbauarbeiten im Boot sind und zudem über wiederkehrende Beiträge abgerechnet werden soll, werden die Kosten für die Stadt und die Anlieger „sehr übersichtlich“ ausfallen, prognostizierte Stefan Strunk vom Bauamt.